Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 2

Kath. Pfarrhaus

Das abgebildete Pfarrhaus, ein dominantes Backsteingebäude, entstand 1875. Das vorherige Gebäude war beim Brand 1874 irreparabel geschädigt worden. Das Pfarrhaus diente als Wohnhaus für Pfarrer, Kapläne und Pfarrhaushälterin. Ende der 1970er Jahre wurde es durch einen Neubau ersetzt.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 3

Alte Mädchenschule

Das Gebäude wurde 1885 von der Realgemeinde als Mädchenschule erbaut und 1900 der politischen Gemeinde geschenkt. Für die Mädchenklasse wurde eine neue Lehrerstelle eingerichtet und mit einer Lehrerin besetzt. Nach dem Schulneubau 1937 verkaufte die Gemeinde das Haus. Später befanden sich hier Ladengeschäfte.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 4

Alte Post / Ritterstraße

Ehemalige Poststelle in der Zeit von 1920 bis 1951. Zu der Zeit war die Post noch im Wohnhaus des jeweiligen Poststellenleiters untergebracht. Poststellenleiter war der Maurer Stephan Strüber vom 1. Mai 1920 bis zum 31. Oktober 1946. Auf diesen folgte der Dachdecker Karl Strüber. 1951 wurde die Poststelle in die Lindenstraße verlegt.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 5

Kath. Kirche

Ein Pfarrer ist erstmals 1235 urkundlich erwähnt. 1515 wurde die Kirche neu erbaut. Der Kirchturm stammt noch aus dieser Zeit. Die heutige Kirche wurde 1780 – 1783 errichtet. Der Innenraum wurde mehrfach verändert: 1969 neue Bänke, 1983 – 1985 umfassende Neugestaltung des Innenraums, abgeschlossen zum 750-jährigen Kirchenjubiläum. Die Abbildungen zeigen den Innenraum in den 1930er und den 1990er Jahren.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 6

Kirchplatz

Der Platz um die Kirche diente früher als Begräbnisstätte und wurde als Kirchhof bezeichnet. Trotz mehrfacher Erweiterung reichte der Platz aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl nicht aus. Im Jahr 1875 wurde der Friedhof auf den Osterberg verlegt. Bis 1968 befanden sich neben dem abgebildeten Kreuz noch zwei Pfarrergräber.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

STATION 7

Alte Schule / Gemeindebüro / Pfarrheim

Das Gebäude wurde ab Mai 1874 als neues (zweites) Schulgebäude gebaut. Beim großen Brand im Oktober 1874 blieb es verschont. Bis zum Bau der neuen Schule (1937) wurde hier Unterricht gehalten. Danach wurde das Gebäude zunächst als Gemeindebüro genutzt. Seit 1982 dient es nach einem Um- und Erweiterungsbau als Pfarrheim.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 8

Bernardus Stift / Kindergarten

In dem 1875 gebauten Haus wurde 1914 eine Schwesternstation der Vinzentinerinnen u. a. für häusliche Krankenpflege und stationäre Altenpflege eingerichtet. Ab Ende der 1980er Jahre zwang Nachwuchsmangel die Vinzentinerinnen zur Einschränkung ihrer sozialen Tätigkeiten, 2006 erfolgte die Schließung der Einrichtung. Der Kindergarten wurde als einer der ersten im Landkreis im Jahr 1915 eingerichtet. 1990 wurde er von der Kirchengemeinde übernommen. 1997 wurde der Neubau des Kindergartens im rückwärtigen Bereich fertiggestellt.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

STATION 9

Marktplatz

Die frühere Bebauung auf dem Eckgrundstück wurde 1978 im Zuge des Ausbaus der Hauptstraße (früherer Name: Marktstraße) abgerissen. Der Platz wurde 1981 als „Marktplatz“ gestaltet und 1984 mit einer vom Ehepaar Hollmann, Duderstadt, gestalteten Wandplastik versehen. Sie zeigt die typischen Zweige des Bilshäuser Wirtschaftslebens in früherer Zeit: Wanderhandel, besonders mit im Ort gefertigten Stroh- und Korbflechterprodukten, sowie den Vogelhandel.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Station 10

Ritterstraße

Der Straßenname dieser früheren Hauptgeschäftsstraße erinnert an die Niederlassung der Deutsch-Ordensritter. Diese bestand seit 1242 und wurde 1321 nach Göttingen verlegt. Der Straßenname ist bereits in einem Lagerbuch von 1664 genannt.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 11

Plan

Der zentrale Platz der Gemeinde, auf dem bis 1952 auch das 1897 errichtete Kriegerdenkmal stand, erhielt im Zuge der Dorferneuerung (1980er Jahre) sein heutiges Aussehen, u.a. mit der Bushaltestelle und dem Neubau der Sparkasse. Teile des Kriegerdenkmals sind noch am Ostrand des „Großen Berges“ zu sehen.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 12

Alte Schmiede / Alte Post

Im Haus Lindenstraße 10 befand sich von 1951 bis 1970 die Poststelle. Nebenan wurde eine der beiden Bilshäuser Schmieden betrieben. Schmiedemeister Rinkleff versah früher (1909–1920) auch die Postagentur. Der Schmiedebetrieb wurde in den 1970er Jahren eingestellt.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Station 13

Ehemalige Lehmkuhle

In diesem Bereich wurde Lehm abgebaut, eine Mischung aus Sand, Schluff und Ton. Er wurde für den Fachwerkhäuserbau genutzt.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

STATION 14

Kladauer Platz

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Flüchtlinge nach Bilshausen. Die Einwohnerzahl des Ortes stieg von 1600 vor dem Krieg auf über 2200. Viele Flüchtlinge kamen aus Kladau in Schlesien. Der Stein wurde 1985 anlässlich eines „Kladauer Treffens“ in Bilshausen aufgestellt.

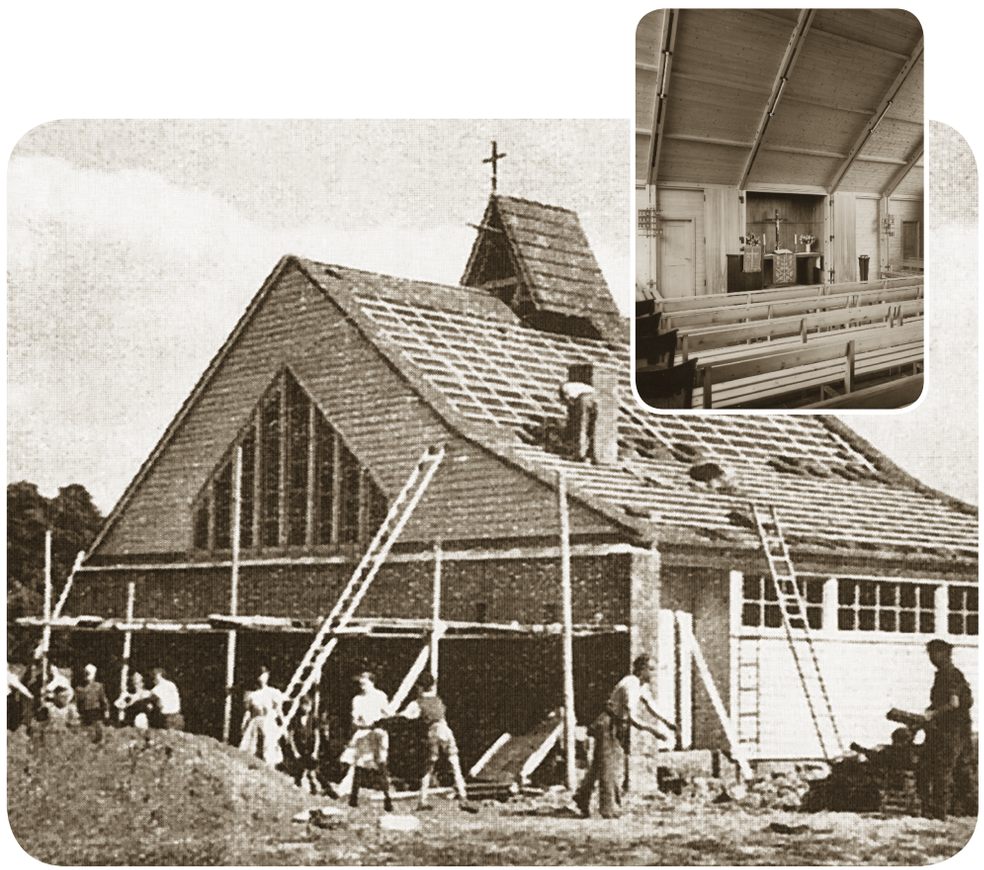
Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 15

Ev. Kirche

Die Zahl der evangelischen Christen in Bilshausen wuchs ab 1945 durch Zuzug von Flüchtlingen (v. a. aus Kladau) stark an. 1951 wurde eine eigene Kapelle erbaut. Ermöglicht wurde der Bau durch eine Schenkung der amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes an die Hannoversche Landeskirche. Der spezielle Holzgerüst-Fertigbau nach Plänen des Architekten Otto Bartning ermöglichte einen relativ preisgünstigen multifunktionalen Bau, der den Bedürfnissen kleiner Diasporagemeinden entgegenkam.



Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 16

Schule

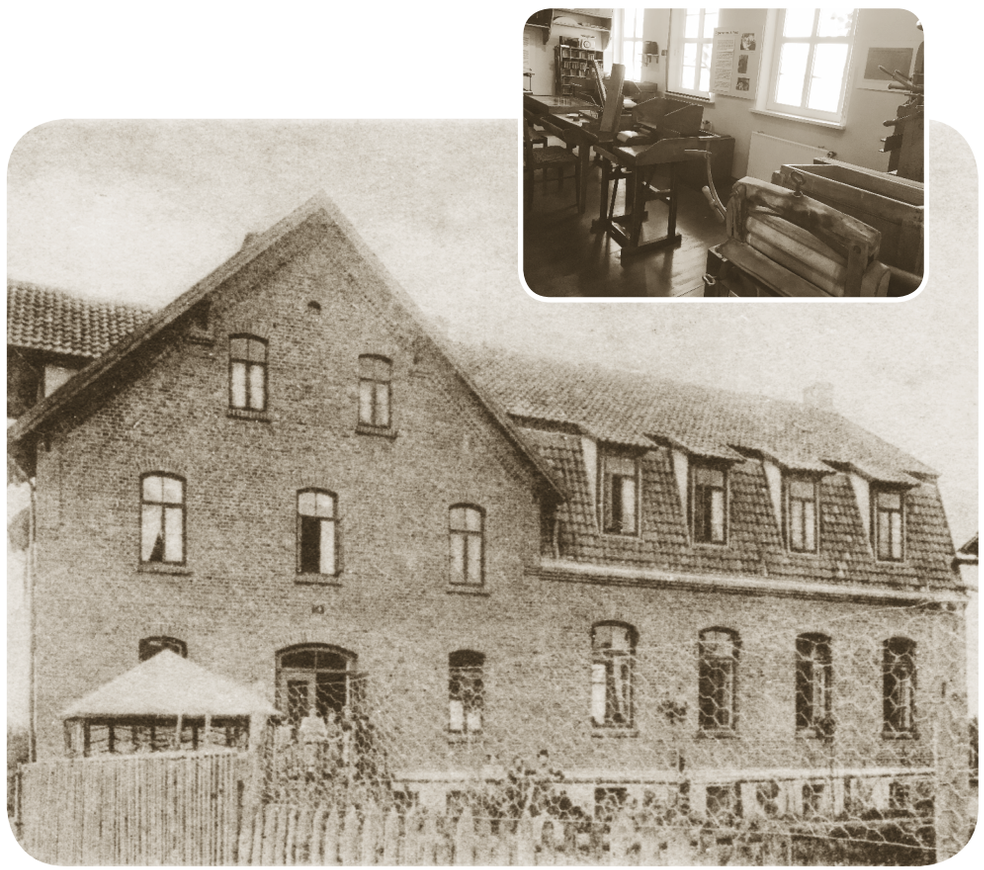
Als der Neubau 1937 eingeweiht wurde, lag die Schule noch am Rand des Ortes. Seit Mitte der 1950er Jahre wurde die Schule nach und nach zu einem Schulzentrum mit Turnhalle erweitert. Als Mittelpunktschule hatte sie Anfang der 1970er Jahre über 500 Schüler. Nach 1972 führten Veränderungen in der Schulentwicklungsplanung zu einem Absinken der Schülerzahl. Seit 2009 besteht in Bilshausen nur noch die Grundschule. Manche Räume werden nicht mehr für schulische Zwecke genutzt. Dieser Umstand bestimmte auch die Standortwahl für das neue Domizil der Feuerwehr.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Station 17

Zigarrenfabrik

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden in vielen Orten des Eichsfeldes Zigarrenfabriken gegründet. Die Firma Schöning aus Vlotho begann 1907 mit der Produktion in Bilshausen, zunächst in einem angemieteten Raum, ab 1909 in der neu erbauten Zigarrenfabrik. Es wurden bis zu 150 Mitarbeiter in der Fabrik und 40 Heimarbeiterinnen beschäftigt. In den 1960er Jahren ging die Produktion zurück, 1971 wurde die Fabrik geschlossen. Bis 1988 wurden noch Zigarren in der Manufaktur Weilandt (Sandweg 60) produziert. Die Werkstatt steht heute im Heimatmuseum Duderstadt.



Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 18

Altenheim / Winsche

Auf dem früheren Kleingartengelände wurde 2005 ein Alten- und Pflegeheim eröffnet. Zuvor wurde die Altenpflege im Bernardus-Stift von den Vinzentinerinnen geleistet.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 19

Sportplatz / Sporthalle

Im Jahr 1963 wurde der Sportplatz mit Leichtathletikanlage eingeweiht und damit der Grundstein für die Entwicklung des Bilshäuser Sportzentrums am Sandweg gelegt. Das Sporthaus folgte 1969, 1985 kam der B-Platz hinzu, 1986 wurde die Anlage um 2 Tennisplätze erweitert. Die 1990 ihrer Bestimmung übergebene Sporthalle trägt seit 2008 den Namen „Carl-Strüber-Sporthalle“.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg A

Station 20

Eichsfelder Platz / Spritzenhaus

Bis 1969 diente das „Alte Spritzenhaus“ als Unterstand für die Gerätschaften der Feuerwehr. Der Turm wurde für die Trocknung der Schläuche benutzt. Nach Einweihung des neuen Feuerwehrhauses wurde das alte Gebäude 1971 abgerissen. Der Platz wurde 1974 anlässlich der Eichsfelder Heimattage zur ersten öffentlichen Grünanlage des Ortes umgestaltet und als „Eichsfelder Platz“ benannt. Eine Gedenktafel, die 2017 neu konzipiert wurde, erinnert an die Teilung des Eichsfeldes.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Station 21

Sandweg 1a

Die Gebäude wurden 1970 gebaut. Das (neue) Feuerwehrgerätehaus wurde bis 2018 von der Feuerwehr genutzt. Angrenzend wurde der Neubau für ein Postgebäude errichtet. Nach der Schließung des Postamtes im Jahr 1998 wurden die Räume als Sitz der Gemeindeverwaltung umgebaut.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 2

Kellerlöcher

Die in den Osterberg gegrabenen Erdlöcher hatten einen Durchmesser von ca. 2 m und waren bis zu 2,5 m tief. Sie dienten den Bewohnern der überschwemmungsgefährdeten Häuser an der Rhume als Lagerungsmöglichkeit für Kartoffeln und Wurzelgemüse. Von den ca. 20 Kellerlöchern sind heute noch zwei Zugänge sichtbar, die restauriert wurden.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 3

Friedhof

Der jetzige Friedhof wurde 1875 angelegt, nachdem der an der Kirche liegende „Kirchhof“ zu klein geworden war. Die alte Friedhofskapelle, die sich neben der heutigen Friedenskapelle befand, wurde 1970 durch einen Neubau ersetzt. Auf dem Friedhof befinden sich einzelne Kreuzwegstationen. 2017 wurde die erste Station restauriert.

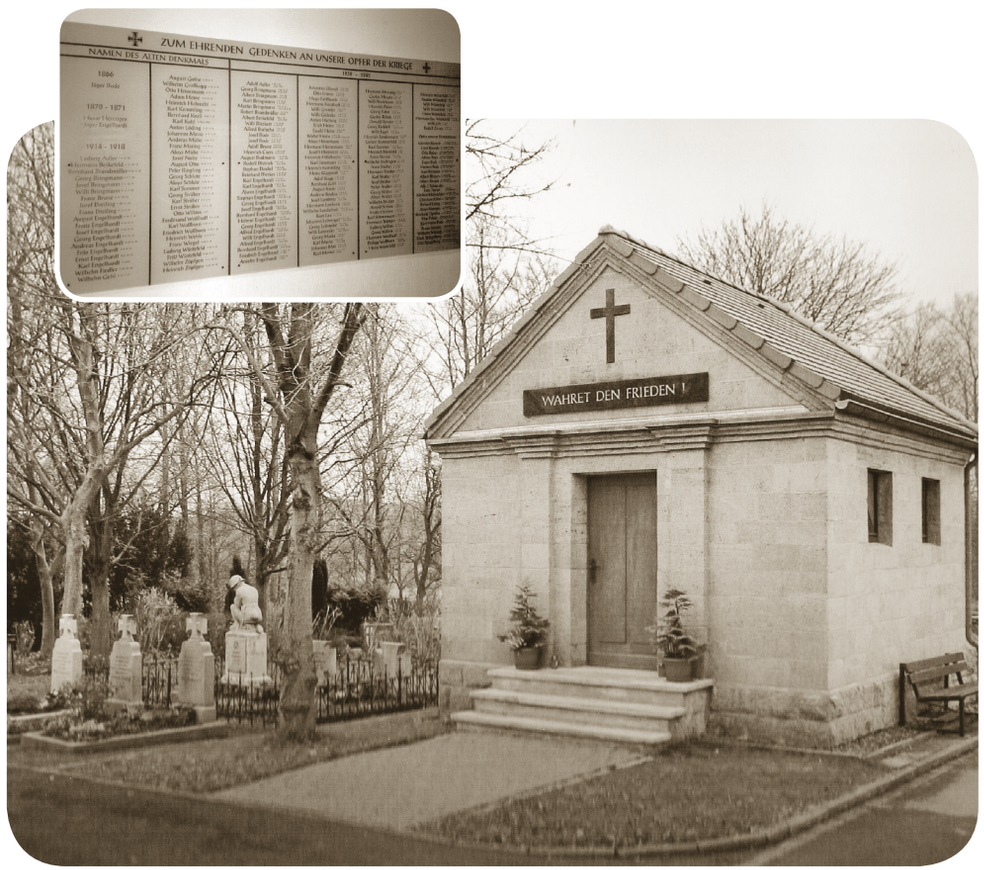
Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 4

Friedenskapelle

Die „Nagel'sche Kapelle" (ehemalige Familiengruft der Familie Nagel) wurde zu Allerheiligen 1998 als eine besondere Gedenkstätte für die Opfer der Kriege 1866–1945 und zur Mahnung, den Frieden zu wahren, eingeweiht. Im Innenraum befinden sich Gedenktafeln mit den Namen der Gefallenen.



Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 5

Klus

Die Klus (Marienkapelle) auf dem Hessenberg wurde 1801 errichtet, der Überlieferung nach aus Anlass einer glücklich überstandenen Seuche. Seit 1940 beherbergte sie eine kunstvoll geschnitzte Muttergottesstatue, die der damalige Kaplan Zwingmann aus Gröden mitbrachte (in den 1970er Jahren nach Diebstahl ersetzt). Traditionell ist die 2011 renovierte Klus an den Maisonntagen Ziel von Fußwallfahrern und von Prozessionen, die von der Pfarrkirche ausgehen. Der frühere Kreuzweg zur Klus folgte einem Hohlweg, dessen Verlauf zwischen den Baumreihen auf den Feldern noch erkennbar ist.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 6

Kreuzwegstation

Der „alte Kreuzweg“ führte von der Kirche über die Friedenstraße auf den Osterberg zur Klus. Die restaurierte Kreuzwegstation zeigt die Kreuzabnahme Jesu (Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt; Station Nr. 13).

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 7

Vierzehnheiligen Kapelle

Die Vierzehnheiligen-Kapelle stammt aus dem Jahr 1839. Sie wurde von den beiden Bilshäuser Wanderhändlern Johannes Engelhardt und Andreas Wüstefeld gestiftet, die sich im Schwarzwald verirrt hatten und nach ihrer glücklichen Heimkehr ihr Gelübde zur Errichtung der Kapelle erfüllten. Die Kapelle wurde 1951 im Vorfeld der 1000-Jahr-Feier erneuert und erhielt in jüngster Zeit die notwendige erneute Instandsetzung.

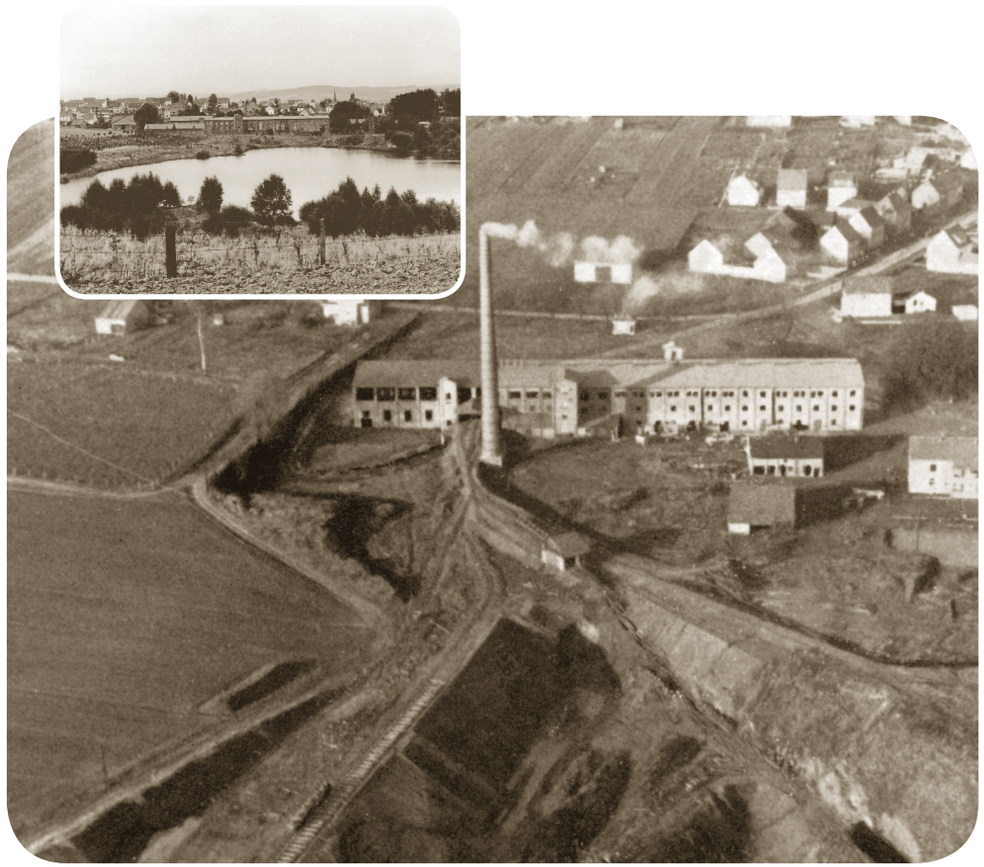
Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 8

Tongrube / Alte Ziegelei

Seit 1885 gab es eine Ziegelei in Bilshausen, die 1895 von der Familie Jacobi übernommen wurde. In der Tongrube wurden ca. 25.000 Jahre alte Tierskelette gefunden (heute im städtischen Museum in Göttingen). 1934 brannte der Betrieb ab und wurde an dieser Stelle wieder aufgebaut. Zeitgleich wurde das Ziegelwerk am heutigen Standort beim Strohkrug errichtet. Als die Tongrube 1965 erschöpft war, wurde sie renaturiert und die Ziegelei an dieser Stelle aufgegeben. Die Gebäude wurden zeitweilig anders genutzt, u. a. als Hühnermastbetrieb.



Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

Ortsrundgang Bilshausen Weg B

Station 9

Festplatz / Schützenhaus

Der traditionelle Festplatz war in der Vergangenheit über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt. Zeitungsberichte über Sängerfeste aus den 1920er Jahren bezeichnen ihn als den schönsten Veranstaltungsort im Eichsfeld. Früher diente er auch als Sportgelände, bis 1963 war hier der Fußballplatz. Seit 1933 wurden die Schützenfeste nicht mehr auf dem Osterberg, sondern hier „unter dem Laube“ gefeiert, nachdem der erste Schießstand in der Teufelsschlucht errichtet worden war. Das Schützenhaus wurde mehrfach mit einem hohen Einsatz an Eigenarbeit renoviert und erweitert.

Bildquellen: © Geschichtswerkstatt Bilshausen

STATION 10

Escherbach

Die „Öhrse Beeke“ (Escherbach) wurde in den 1980er Jahren im Zuge der Dorferneuerung verrohrt, zum einen aus Gründen des Hochwasserschutzes, zum anderen war die Brücke dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gewachsen. Auf dem gleichzeitig eingerichteten Spielplatz steht eine Kreuzwegstation des Weges von der Kirche zur Klus.

Bildquelle: © Geschichtswerkstatt Bilshausen